Reise nach Nepal im Oktober/November 2015

Vom 25.10. bis zum 11.11.2015 war ich in Nepal und traf damit genau die Ferienzeit zwischen den beiden großen Hindu-Festen Dashain und Tihar (Diwali/Deepawali), die ähnlich wichtig sind wie bei uns Weihnachten. Zudem war es eine Zeit der Knappheit: Aus politischen Gründen lieferte Indien, das praktisch für die gesamte Benzin-, Diesel- und Gasversorgung Nepals sorgt, kaum diese dringend benötigten Güter. Viele Tankstellen waren komplett geschlossen, vor anderen, von Soldaten bewachten Tankstellen gab es bald kilometerlange Schlangen von Motorrädern und sonstigen Fahrzeugen aller Art. Die Straßen Kathmandus waren leer wie selten, die wenigen Busse total überfüllt, die Preise für Taxifahrten enorm gestiegen.

Dennoch konnte ich von Kathmandu aus auch nach Pokhara fahren und eine kurze Tour nach Manang unternehmen.

Die Zeit in Nepal habe ich auch genutzt, um einige unserer Schüler bzw. Studenten sowie Vertreter der beiden von uns unterstützten Klöster zu treffen.

Schüler und Studenten

In Kathmandu traf ich die Familie unserer Zwillinge Lhakpa und Yangchen. Die beiden Mädchen gehen jetzt in die 8. Klasse, allerdings in zwei verschiedene Klassen der Kailash Bodhi Secondary Boarding School. Nach dem eigentlichen Unterricht, zu dem an dieser Schule auch Tibetisch gehört, nehmen beide Mädchen noch an freiwilligen ‚Arbeits-gemeinschaften' teil.

Lhakpa und Yangchen in Schuluniform

In Pokhara lernte ich Kunsang Lodoe kennen, der aus dem Dorf Nyamdo stammt, das noch nördlich von Lo-Manthang liegt. Er hat in diesem Jahr mit der Klasse 11 am Janapriya Multiple Campus begonnen (Klassen 11 und 12/Oberstufe oder ‚Ten plus two'). In seiner Freizeit nimmt er Gitarren-unterricht und singt. Im Sommer wurde dank der Hilfe durch einen Radiosender seine erste CD herausgebracht.

Lo Garphuk Gompa mit der Tsosher Manjushree School

Erst kurz vor meiner Ankunft hatten die Mönche und Nonnen mit zwei Lehrern ihr Winterquartier in Pokhara bezogen. Es ist ein angemietetes, zweigeschossiges Haus, in dem die Klostergemeinschaft schon mehrere Winter verbracht hat. Allerdings läuft der Mietvertrag zum Ende dieser Wintersaison aus.

Als wir, unser Student Kunsang und ich, dort ankamen, saßen die Schüler in kleinen Gruppen, nach Klassen aufgeteilt, auf dem Dach in der Sonne und lernten eifrig. Auch der Sohn der Köchin saß mit dabei und machte Schulaufgaben. Die beiden jungen Lehrer kommen aus Orten, die noch nördlich von Lo-Manthang liegen. Ein dritter Lehrer, ein Mönch, war gerade in Kathmandu. Lhakpa Lama, der Schulleiter, war noch oben in Tsosher, da er noch einige Zeremonien verrichten musste. Kunsang konnte ihn aber auf seinem Mobiltelefon erreichen und übersetzte dann meine Fragen und seine Antworten.

Zur Zeit leben also 11 Mönche und 3 Nonnen in Pokhara, die die Klassen 1 bis 6 besuchen. Zwei ältere Nonnen und ein älterer Mönch gehen inzwischen in Indien auf ein College der Nyingma-Tradition und ein Mönch auf ein College der Sakya-Tradition. Die beiden Lehrer sind Dawa aus Chhonup, der Mathe und Nepali unterrichtet, und Tenzin Lhakpa aus Tsosher, der Englisch und Naturwissenschaften unterrichtet. Der Lama, ein Tibeter, unterrichtet Tibetisch.

Es gibt zwei Köchinnen. Eine versorgt die Klostergemeinschaft während der Sommermonate in Tsosher, die andere seit drei Jahren während der Wintermonate in Pokhara.

Das starke Erdbeben vom 25. April hatte auch im Kloster Lo-Garphuk in Tsosher Schäden verursacht. Der Tempel selbst blieb zum Glück unversehrt, aber die Küche und Lhakpa Lamas Zimmer bzw. die Wand zwischen seinem Zimmer und dem Zimmer der Nonnen sowie das Eingangstor wurden beschädigt. Die Kosten für die Reparaturen betragen gut NPR 500.000, umgerechnet also gut € 4.500,00. Etwa NPR 100.000 gab es als Unterstützung von der Regierung dazu, etwa NPR 300.000 musste das Kloster als Darlehen aufnehmen. Lhakpa Lama hofft, dass sie noch einmal etwas Geld von der Regierung erhalten.

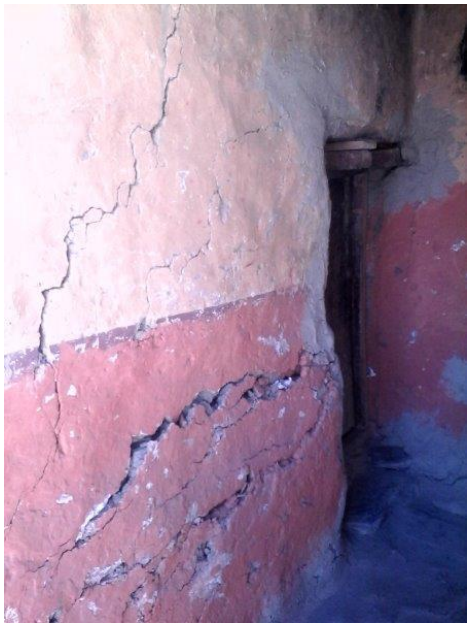
Schon länger geplant war eine Erweiterung der Räumlichkeiten. Nun kamen im Sommer ein Anbau mit 5 Räumen und ein einzelner Raum im ersten Stockwerk hinzu.

Da die Klostergemeinschaft für den nächsten Winter ein neues Quartier braucht, möchte Lhakpa Lama gern Land in Pokhara kaufen und dort, zumindest langfristig, ein eigenes Gebäude errichten. Er hat bereits ein Grundstück von 3 Ropani (1 Ropani = 508,72 m²) in Augenschein genommen. 1 Ropani würde NPR 2.000.000 kosten, also umgerechnet etwa € 18.000,00 (d.h. ca. € 35,00/m²), das ganze Grundstück damit also etwa € 54.000,00. Deshalb bittet er sehr darum, ihn bzw. die Klostergemeinschaft dabei zu unterstützen.

Fotos von Lhakpa Lama

In Tsosher: Auszeichnungen

In Tsosher: Der Neubau



Tsosher: Schaden durch das Erdbeben

In Pokhara: Lhakpa Lama auf dem Grundstück, das er gern für das Winterquartier kaufen würde

Chhoede Gompa

In Kathmandu traf ich den Khenpo (Abt) des Klosters Chhoede Gompa an dem Winterquartier des Klosters. Der Khenpo führte mich um das Gebäude herum und auch hinein, so dass ich die von dem Erdbeben verursachten Schäden direkt in Augenschein nehmen konnte. Während das Gebäude aus einer gewissen Distanz zunächst noch einen völlig unversehrten Eindruck macht, sieht man dann aber vor allem im Erdgeschoss die Schäden. Wie in Nepal durchaus üblich, bildet ein Betongerüst, mit Moniereisen verstärkt, den tragenden Teil des Gebäudes. Die Wände bestehen aus einer einfachen Lage Ziegel, und das Ganze ist dann verputzt worden. Bei dem Erdbeben sind nun nicht nur die Ziegelwände beschädigt worden, sondern auch ein Teil der Betonsäulen incl. der Eisenträger, so dass das Gebäude als unbewohnbar eingestuft worden ist.

Mittlerweile ist die Entscheidung gefallen: Das Gebäude soll saniert werden. Dabei, so erklärte mir der Khenpo, möchte das Kloster so vorgehen:

1. Abtragung der oberen zwei Stockwerke (4. und 5. Etage) und Sanierung des restlichen Gebäudes

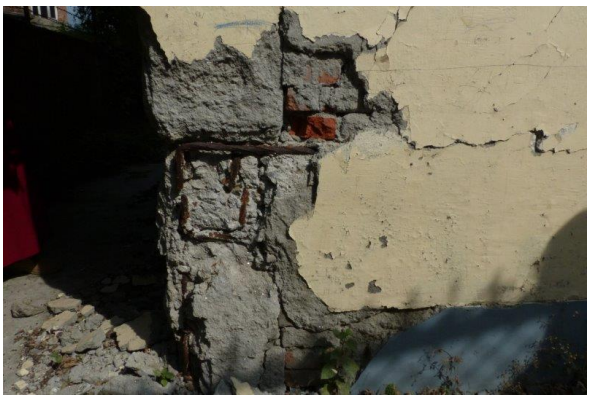
2. Zukauf von Land direkt neben dem Grundstück

3. Ein Neubau auf dem neuen Land zum Ausgleich für die beiden abgetragenen Stockwerke

Das Mobiliar ist zur Zeit in einem Wellblechschuppen untergebracht, der direkt auf dem Grundstück des Winterquartiers errichtet worden ist.

Für die Mönchsgemeinschaft dürfte es diesmal ein ungewöhnlich warmer Winter werden: Sie hat bereits Unterschlupf in Lumbini gefunden, der Geburtsstätte des Buddha ganz im Süden Nepals.

Die Schäden



Stand am 10.11.2015

Zunächst soll mit der Sanierung des Gebäudes begonnen werden. Dafür wird es Geld und Hilfestellung von der American Himalayan Foundation (AHF) geben, die bereits seit vielen Jahren die Renovierung der alten Tempel in Lo-Manthang betreut und finanziert und auch Chhoede Gompa unterstützt, außerdem wird eine Privatperson aus den USA finanzielle Unterstützung leisten. Der Schulverein Lo-Manthang aus der Schweiz hat eine Hilfe von 5.000 Franken (ca. € 4.600,00) zugesagt, und von unserem Freundeskreis Lo-Manthang habe ich € 6.500,00 zugesagt. Die Gelder aus der Schweiz und von uns sollen vor allem für die Bezahlung der Bauaufsicht und der Ingenieurleistungen verwendet werden.

Mit dem Besitzer des Grundstücks, das das Kloster gern dazukaufen möchte, ist man in Verhandlung.

NACHTRAG

Am 24.11. informierte mich Khenpo la, dass am Tag zuvor mit den **Sanierungsarbeiten** an dem Gebäude in Kathmandu begonnen worden sei.

Er schickte außerdem Fotos von den Bauarbeiten mit und aus **Lumbini**, wo er eine Woche lang gewesen war. Dort hat inzwischen der Unterricht für die Mönche begonnen.

Die **Sanierungsarbeiten** in Kathmandu haben begonnen.

In Lumbini

Das Kloster Tashi Rabten Ling in Lumbini
(Center For Buddhist Monastic Studies)

Es ist der Hauptsitz der Tsarpa-Tradition, einer Untergruppe der Sakya-Tradition, und wurde 2004 eingeweiht.

In diesem Winter wohnen und lernen hier die Mönche aus Lo-Manthang.

DANK

Nach dem Erdbeben am 25. April hat der Freundeskreis Lo-Manthang bis zum 14.10.2015 Spenden in Höhe von insgesamt € 7.584,93 erhalten. Darin enthalten sind auch € 891,60, die allein bei dem Benefizkonzert im Glashaus in Derneburg zusammenkamen, sowie € 1.400,00 von einer Familie, die das Geld durch den Verkauf von Backwaren eingenommen hatte. Nachdem uns bekannt geworden ist, dass auch im Kloster Lo-Garphuk Schäden durch das Erdbeben entstanden waren, haben wir beschlossen, das Spendengeld aufzuteilen: Kloster Chhoede hat jetzt per Banküberweisung € 6.500,00 erhalten, Kloster Lo-Garphuk € 1.000,00.

An dieser Stelle möchte ich – auch im Namen unseres Vereins und im Namen von Khenpo la und Lhakpa Lama – allen Spendern von ganzem Herzen danken, auch all den Gästen bei dem Benefizkonzert, die uns namentlich nicht bekannt sind, sowie den Musikern des Konzertes, der Gruppe ‚Lifetown Folk', und Martin Ganzkow vom Glashaus. Sie alle haben es möglich gemacht, dass wir unseren beiden Klöstern mit diesen Beträgen ein Stück weit helfen konnten.

DANKE!!! THUCHI-CHE!!!

Wir möchten auch im nächsten Jahr, wie schon in den letzten Jahren, beide Klöster und ebenso unsere Studenten aus Upper Mustang weiter unterstützen. Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns dabei auch weiterhin finanziell helfen würden.

Iris Lehmann

Hildesheim, 05.12.2015